

ben, weil wir der Meinung waren, daß die Abteilung Wissenschaft und Hochschulen doch sicherlich sowohl über die Vorbereitung wie über den Verlauf der Tagung informiert sein müßte. Aber es zeigte sich, daß die Abteilung Wissenschaft und Hochschulen des Zentralkomitees von unserem Genossen Stern nicht genügend über den Verlauf dieser Tagung informiert wurde. Hier möchte ich sagen, daß wir als marxistische Wissenschaftler uns alle viel mehr daran gewöhnen müssen als bisher, mit den Abteilungen des Zentralkomitees zusammenzuarbeiten und ihre Ratschläge und Hinweise zu befolgen. Das wird, glaube ich, keineswegs die akademische Freiheit unserer Genossen Professoren auf den Universitäten einschränken, sondern im Gegenteil, es wird uns die Möglichkeit geben, eine wissenschaftliche Arbeit an den Universitäten durchzuführen, die im Sinne unserer Partei ist.

Worin bestand die Bedeutung dieser Tagung? Sie bestand zweifellos darin, daß eben dort erreicht wurde — und das ist sehr wichtig —, daß man jetzt eine Übersicht über die bestehenden Archive hat und weiß, daß in unserer Republik noch sehr viel Material für die historische Wissenschaft vorhanden ist, dessen marxistische Verarbeitung und Auswertung wertvolle Waffen im Kampf gegen Militarismus und Imperialismus sein werden. Ich glaube aber, daß das durch diese Tagung nicht in genügendem Maße erreicht wurde.

Ich bin der Meinung, daß der Artikel des Genossen Ernst Diehl, Sektorleiter in der Abteilung Wissenschaft und Hochschulen des Zentralkomitees, nicht nur ein Privatartikel dieses Genossen war, sondern ein Artikel der Abteilung Wissenschaft und Hochschulen, der mit Zustimmung dieser Abteilung geschrieben wurde. Für meine Begriffe war er nicht zu „scharf“, sondern zu milde, nicht nur in bezug auf die Kritik der parteilosen Wissenschaftler, sondern in bezug auf die Kritik an Genossen Stern.

Es hat sich auf dieser Tagung gezeigt, daß die Anleitung und die Zielstellung für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft nicht genügend war; denn daß die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sehr gute Arbeit geleistet, daß sie viel gearbeitet und sich viel Mühe gegeben haben, darüber gibt es gar keine Diskussion.

Aber was wurde dort gesagt, wie wurden die Materialien und Dokumente verwertet? Sie wurden interpretiert. So wurde zum Beispiel auf dieser Konferenz gesagt, daß der preußische Militarismus von allen Klassen als unsympatisch empfunden wurde, das heißt auch